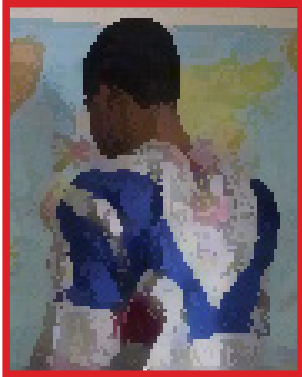


# DIE GESCHICHTEN: CONTEH



Vorname: **LAMIN**

Nachname: **CONTEH**

Alter: **22**

Herkunftsland: **GAMBIA**

Lebt in **Italien** seit: **2014**

## ZUSAMMENGEFASST

Conteh, in Gambia geboren, wurde im Alter von 10 Jahren von seinen Eltern nach Mauretanien geschickt, um den Koran und Arabisch zu studieren. Als er nach Gambia zurückkam, begann er als Lehrer zu arbeiten, bis aufgrund einiger Probleme sein Leben in Gefahr war und er erneut sein Heimatland verlassen musste.

Nach einer sehr schwierigen Reise durch Westafrika und Libyen und der Überquerung des Mittelmeers kam er schließlich nach Italien.

Nach und nach lernte er die Sprache und begann, die Lebensweise in Italien zu verstehen. Conteh hat im Jahr 2016 geheiratet und kann nun, zusammen mit seiner Frau, für eine bessere Zukunft planen.

## “EIN STÜCK MEINER GESCHICHTE”

### CONTEH'S GESCHICHTE

Conteh wurde in Gambia geboren. Sein Vater war ein Geschäftsmann und eine praktizierender traditioneller Mediziner. Als er 10 Jahre alt war, schickte ihn seine Familie nach Mauretanien, um den Koran und die arabische Sprache zu

studieren. Aber eigentlich hatte er ein eigenes Projekt im Kopf: Eine Schule in seiner Stadt für Kinder zu schaffen, die sich keine Schulgebühren leisten können. Als Conteh mit 17 nach Gambia zurückkehrte, begann er sein Projekt zu planen und arbeitete parallel in einer Schule in seiner Stadt, Bundung.

### PROBLEME UND FLUCHT

Nach einer Weile hat Conteh einige Probleme bekommen, die von den Institutionen im Land nicht gelöst werden konnten, da es dort viel Korruption und Ungerechtigkeit gibt. Die Situation wurde immer schlimmer, bis sein eigenes Leben in Gefahr war und er Gambia verlassen musste.

Er reiste mit dem Bus durch verschiedene westafrikanische Länder. Die Flucht führte ihn von Senegal nach Mali, weiter nach Burkina Faso und Niger. Eines Tages wurde ihm gesagt, dass der Krieg in Libyen beendet war. So beschloss er, dorthin zu gehen, weil er dachte, er könne dort mit seinem arabischen und religiösen Wissen arbeiten.

Er musste feststellen, dass diese keine gute Entscheidung war. Sein Alptraum begann, als er eine Reise durch die Wüste machen musste. Er wurde von einem Pick-up-Truck abgeholt, der so voll mit Menschen war, das die Luft zum Atmen schnell aufgebraucht war. Einige Leute starben. Die Schlepper gaben ihnen kein Wasser, sondern verlangten, dass jede\*r für sich selber sorgen sollte. Sie sagten ihnen, dass es eine Tagesreise wäre, aber in Wirklichkeit war es eine Woche. Conteh litt unter den schrecklichen und tödlichen Gefahren der Flucht. Die erste Stadt, in der er ankam, war Gadron, wo er begann, seine Entscheidung zu bereuen, nach Libyen zu gehen. Dort angekommen, wurde er mit anderen Leuten entführt. Die Schlepper dachten, er könne ihre Sprache nicht sprechen, aber Conteh

**Er litt unter der furchtbaren und tödlichen Überfahrt.**

# DIE GESCHICHTEN: CONTEH

konnte sie verstehen und erfuhr, dass sie ihn und die anderen auf der Flucht an jemanden verkaufen wollten. Conteh erzählte dies seinen Freunden und sie versuchten und schafften es gemeinsam zu entkommen. Sie konnten aber nicht in dieser Stadt bleiben, weil sie sonst schnell gefunden würden. Conteh entschied sich nach Tripolis zu gehen. Für Conteh, war das Leben in Libyen noch gefährlicher als in Gambia, von wo er eigentlich geflüchtet ist. Dorthin zurück zu gehen war für ihn aber keine Option, da es zu gefährlich für ihn gewesen wäre und somit entschied er sich das Mittelmeer zu überqueren auch, wenn er wusste wie mühsam die Reise sein würde.

## ZURECHTKOMMEN IN DER NEUEN GESELLSCHAFT

Als Conteh in Italien ankam, blieb er eine Weile in einem Flüchtlingslager mit vielen anderen Leuten. Es war schwer für ihn zu verstehen, was los war, weil ihnen nichts über die nächsten Schritte erzählt wurde und sie von einem Sicherheitsdienst bewacht wurden. Eines Tages wurden Conteh und ein paar andere Leute von der Polizei abgeholt und mit einem Bus zum Flughafen gebracht, der von zwei Polizeifahrzeugen begleitet wurde. Sie wurden in ein Flugzeug gebracht und konnten nicht einmal auf die Toilette gehen. Conteh hatte das Gefühl, dass es keinen Unterschied zwischen dem gab, wo er jetzt war und wo er herkam. Er wurde immer noch schlecht behandelt und fühlte sich in Gefahr. Aber dank einer Hilfsorganisation und anderer hilfsbereiter Leute, die er traf, fing es an, besser zu werden. Er lernte einen Lehrer kennen, der anfang ihm die italienische Sprache beizubringen. Dieses war am Anfang sehr schwer für Conteh, da er in seiner Schule in Gambia nur Englisch und Französisch gelernt hatte. Er bemühte sich, sich zu verbessern, so viel er konnte, um mit den Menschen in dem Land in dem er nun lebte zu kommunizieren. Sich an eine neue Kultur zu gewöhnen war kein Problem für Conteh, da er

bereits im Alter von zehn Jahren sein Land verlassen hatte, um zu studieren. Diese Erfahrungen halfen ihm nun sehr. Mehr Probleme bereiteten ihm die Behörden und Ämter, welche teilweise nicht gut organisiert waren und sich nicht an Versprechungen hielten.

Conteh und seine Begleiter mussten manchmal um eine Erklärung bitten, weil sie keine vollständigen Informationen über ihre Situation oder über das italienische System erhielten. Conteh und schloss sich mit einer Gruppe anderer Geflüchteten zusammen, da es leichter war Probleme zu teilen und sich bei Schwierigkeiten gegenseitig zu helfen. So lernten sie gemeinsam die italienische Kultur zu verstehen. Nun treffen sie nach so viel schlechten Menschen, die sie auf ihrer Flucht ausnutzen wollten, endlich auf gute Menschen, in der Stadt in der sie jetzt leben.

## TEIL DER GESELLSCHAFT WERDEN

Nach und nach fand Conteh die Zeit und den Frieden seine Interessen weiter zu verfolgen: Lesen, Fußball, neue Freunde besuchen und Menschen helfen. Er hat auch eine neue Leidenschaften für sich entdeckt: Theater. Hier trifft er neue ausländische und italienische Freunde. Er verbringt sehr gerne Zeit mit ihnen. Sie essen zusammen, unternehmen etwas und engagieren sich gesellschaftlich. Conteh lernt stetig weiter italienisch und arbeitet daran italienische Diplome und Qualifikationen zu erhalten, um seine Position auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im Moment arbeitet er als Kulturvermittler für den Verein, der ihn am Anfang seiner Ankunft in Italien so viel geholfen hat. Er mag diese Arbeit sehr, obwohl es ihm manchmal schwer fällt, mit all den verschiedenen Situationen umzugehen, mit denen er konfrontiert ist. Im Jahr 2016 traf Conteh eine italienische Frau und hat sie im selben Jahr geheiratet. Sie planen eine gemeinsame Zukunft in Italien und in Gambia.

Seine  
Passion für  
das Theater half  
ihm, neue Freunde  
zu finden.